

Leser fragen

In der vorigen Ausgabe hatten wir die Gelegenheit, Frau Marion Musenbichler bei unserem Interview, für ein Zusammenwirken mit DER WELLNESSER zu gewinnen. **M**arion **M**usenbichler bringt bei ihrer Antwort nicht ihre persönliche Sichtweise mit ein, sondern filtert die Essenz Ihrer Frage jenseits des Denkens. Nur wenn die Antwort das Herz berührt, wird sich etwas bewegen können. Ein Ratschlag ist für den Kopf bestimmt, eine liebevolle Erkenntnis hingegen, Streicheleinheit für die Seele.



Haben Sie auch eine Frage? Dann schreiben Sie uns oder senden eine E-Mail an: lebenswegfragen@der-wellnesser.de
ANAMCARA Verlag und Institution für Geisteswissenschaften
Marion Musenbichler – Bücher, Lichtkreise und telefonische Sitzungen
Telefon 00423/2620222 Fax 00423/2620152 Web anamcara.li

Ich beschäftige mich seit Jahren mit spirituellen Themen. Immer wieder werde ich krank und Lebenskrisen bleiben nicht aus. Hilflosigkeit, Wut und Trauer die ich früher nie hatte, überfallen mich von Zeit zu Zeit. Was kann ich tun?

Viele Menschen glauben, dass das Leben einfacher ist, wenn man bewusster „wird“ und sich tieferen Themen widmet. Bewusst zu sein ist keine Eigenschaft, die erzeugt, gelernt oder entwickelt werden kann. Bewusst-Sein ist das, was Sie sind. Wenn der Mensch sich öffnet und nach innen schaut, werden alte Programme aufgewühlt und gelangen somit an die Oberfläche. Emotionen wie Wut, Zorn, Hass, Neid, Angst, depressive Schwankungen und Zorn rücken dann eher in den Vordergrund, da sich diese „Schattenseiten“ nur Schritt für Schritt verabschieden können. Sie verblenden erst dann, wenn sie „durchlebt“ worden sind, das heißt, sie versickern nach und nach und tauchen so oft auf, bis ihnen keinerlei Aufmerksamkeit mehr geschenkt wird. Jede Emotion ist unerkanntes Licht. Alles ist Licht, auch der Schatten kann erst durch die Sonne entstehen.

Eine erweiterte Sichtweise und Achtsamkeit können das Leben nicht ändern. Sie erlauben uns aber, es anders wahrzunehmen. In diesem Moment der Hilflosigkeit, in dem Sie sich mit dieser unangenehmen Situation identifizieren, hilft weder eine Übung noch ein Ratschlag. Sie haben keinen Einfluss darauf, wie der Moment erscheint oder der weitere Verlauf sein wird, denn das Leben ist so wie es ist. Es ist ratsam, die Emotionen von außen zu betrachten und sie so sein zu lassen, wie sie sind. Machen Sie sich bewusst, dass es nur ein vorübergehender Zustand ist. Ein Zustand, den wir als unangenehm empfinden, ist nur eine Möglichkeit uns in die Offenheit zu führen. Aus scheinbarem Kummer und

Leid, kann ein besseres Verstehen wachsen. Ob Sie ein Gefühl oder eine Situation ablehnen oder begrüßen, es ändert nichts daran, dass es sich einfach ergibt.

Die Konditionierungen des Verstandes schubladisieren den Augenblick durch Vergleiche der Vergangenheit und durch Befürchtungen der Zukunft. Dadurch kann der Augenblick, als tatsächliches Hier und Jetzt, nicht unbefangen wahrgenommen werden. Der Moment ist nicht dort, wo Vergangenheit und Zukunft zusammentreffen. Der gegenwärtige Augenblick ruht im Jetzt. Vorher und danach, früher und später, sowie alle Zeiten sind ihm fremd. Auch das Nachdenken entfernt uns von der Realität und verstrickt uns immer tiefer, in ein vermeintlich unangenehmes Empfinden.

Reaktionen wie Hilflosigkeit, etwas ändern wollen, Ablehnung und nach Lösungen suchen, sind menschlich. Haben Sie Geduld. Beenden Sie den Kampf, den Kampf gegen die unerwünschten Umstände und den Kampf gegen sich selbst. Der Irrtum des freien Willens – in diesem Moment etwas dagegen tun zu können, setzt Sie nur unter Druck und strengt an. Alles was Sie wahrnehmen, sind Erscheinungen die an Ihnen vorbeiziehen. Dort wo Sie ihre Achtsamkeit hinlenken, liegt der Schnittpunkt zwischen Freude und Leid. Unpersönliche Hingabe, an das was ist, bewirkt Leichtigkeit. Und wenn Sie willentlich ja sowieso nichts dazu beitragen können, um die Situation zu ändern, dann denken Sie an die Vögel: Sie pfeifen in einer Welt die selbstzerstörerisch, krank und lieblos ist. Vielleicht haben sie recht!

Leitsatz für Sie: Es ist nur ein vorübergehender Zustand, der einer ständigen Wandlung obliegt, wobei Ihre wahre Existenz, stets in sich ruhend, einfach nur ist.

Leser schreiben

Sehr geehrte Redaktion,
ich versuch mich mit Ihrem Heft anzufreunden, gerade weil mir die Themen Ökologie, Nachhaltigkeit und ethischer Konsum sehr am Herzen liegen. Leider ist mir aber schon in der ersten Ausgabe etwas zu viel Esoterik enthalten gewesen. In der aktuellen Ausgabe muss ich jetzt auch noch einen völlig unkommentierten Artikel über Jan Udo Holey lesen. Richtig bemerken Sie auch noch, dass man diesen Herren unter dem Pseudonym Jan van Helsing kennt. Wissen Sie ernsthaft nicht, dass just dieser Mensch aus einer ganz extrem rechten bzw. faschistischen Ecke kommt (siehe unter wikipedia.de „Jan van Helsing“)? Die Nähe von einigen Ausrichtungen der Esoterik und braunem Gedankengut muß man leider immer wieder aufs Neue feststellen. Aus diesem Grunde habe ich da schon meine Probleme damit. Sollten Sie weiterhin dieses Thema spielen, werde ich wohl mein Abo bei Ihnen kündigen müssen.

Lieber Herr Hauck,

Das Wort Esoterik wurde über Jahre hinweg überstrapaziert. Durch diesen Missbrauch erheben fast alle Menschen abwehrend die Hand, wenn sie dieses Wort nur schon hören. Esoterik heisst aber in Wahrheit nichts anderes als das „absolute“ und das „höchste“ Wissen. Dieses liegt fernab unseres Denkens und ist auf einer feinstofflichen Ebene angesiedelt, zu der wir mit unseren Sinnen keinen Zugang haben. Dieses „Wissen“ ist das, was wir ursprünglich sind.

Eine Meinung ist eine Aussage mit dem Radius null und sagt 0% über das Beobachtete, jedoch 100% über den Beobachter selbst aus. In ein Wort kann man etwas hineininterpretieren oder es neutral betrachten. Wir bemühen uns, das Wortgut in unseren Berichten soweit wie möglich vorurteilsfrei, unpersönlich und frei von Bewertungen weiterzugeben, damit der Leser nicht manipuliert wird. Es gibt kaum Medien die frei von Manipulation wirken und genau das ist eine unserer Intentionen.

Sie teilen Herrn Jan van Helsing gewisse Eigenschaften zu. Woher wissen Sie das und waren Sie dabei? Was ist Wahrheit und was entspricht nur unserer Vorstellung, die wir uns auf Grund eines Bildes, einer Aussage oder einer Meinung zurechtgelegt haben? In Ihren Begriffen „rechte und faschistische Ecke“ findet sich sehr viel Gewalt, obwohl wir Menschen diese Wörter ja erst dazu gemacht haben, denn ein Wort ist ja grundsätzlich unbehaftet und

frei, solange man ihm keinen Stempel aufdrückt. Weiters schreiben Sie, wenn wir weiterhin über „solche Menschen“ berichten, würden Sie das Abo kündigen. Würden wir das als Drohung oder Erpressung ansehen, würden wir darin ebenfalls viel Gewalt hineininterpretieren können. Gibt es denn einen Unterschied zwischen verschiedenen Arten von Gewalt?

Wir aber sind dankbar für Ihre Frage, damit wir dem Leser aufzeigen können, dass mehr Toleranz und neutrales Verhalten allem gegenüber, doch schlussendlich mehr zu inneren und äusseren Frieden beitragen kann. Und ist das nicht unser aller Bedürfnis? Jeder sieht die Dinge so wie er sie sieht, nur hat das mit der Sache selbst nicht das Geringste zu tun.

Alles Leben zu respektieren wie es sich darstellt ist das höchste Gut und dieser Leitsatz ist mit einer der Beweggründe für unsere Zeitung. Man kann im Aussen mit einigen unterstützende Massnahmen und Dingen etwas zur Harmonisierung der Erde beitragen, aber Veränderung beginnt in uns. Was nutzen uns der Ökostrom und das Elektroauto, wenn wir nicht im Einklang mit uns selbst sind? Ökologie, Nachhaltigkeit und ethischer Konsum kann ohne „Esoterik“ gar nicht existieren, weil die Quelle der Alleinheit, das alles erst in Erscheinung bringt, was wir als Realität bezeichnen, aber nur eine Projektion des Bewusstseins ist.

Zuerst also sollte ich Gedanken, Gefühle und Illusionen in Ordnung bringen, bevor ich glaube Bio Gemüse zu essen sei unumgänglich. Jeder Gedanke ist Krieg und Umweltverschmutzung. Das sollten wir uns zu Herzen nehmen. Frieden beginnt in uns.

Fazit Es gibt also zwei Möglichkeiten: Entweder ist Jan van Helsing der „Gute“ und seine Literatur wird von den Medien schlecht gemacht, weil man uns seine Botschaften bewusst vorenthalten möchte oder er hat noch „Resonanzen“ zu gewissen Themen und sieht das aus seiner Sichtweise heraus so, wie er darüber berichtet. Die weitere dritte, bisher zu wenig betrachtete Möglichkeit ist, einen neutralen Standpunkt einzunehmen, die Aufmerksamkeit abzuziehen und den anderen seine Erfahrung machen zu lassen, um sich nicht selbst darin zu verstricken. Es gibt also eine persönliche Sichtweise oder eine neutrale Wahrnehmung. Entscheiden wir selbst, worin wir uns wohler fühlen! Vielleicht erkennen wir dann auch die Realität.



Die Geschichte zu DER WELLNESSER des Jahres finden Sie dieses Mal nur im Internet. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Die Redaktion